LEITBILD GESUNDHEIT

AKTIONSPLAN NORDSTADT 2022

NORDSTADT
MEHR·WERT

Vorwort

Nach vier Jahren vielfältiger Projektarbeit, initiiert und vernetzt durch die Gemeinwesenarbeit Nordstadt.Mehr.Wert der Lebenshilfe Hildesheim, ist es an der Zeit konkret festzuhalten welche zentralen Themen die Arbeit in den nächsten Jahren auf dem Weg zu einem inklusiven Viertel, in dem sich alle wohlfühlen, leiten werden. Der Aktionsplan Nordstadt 2022 ist das Ergebnis aus Workshops zu fünf Leitthemen, die durchgeführt wurden, um Problemlagen im Stadtteil zu identifizieren, Ideen und Lösungsansätze zu erarbeiten sowie Ziele für die Zukunft aufzustellen. Das vorliegende Teil-Leitbild thematisiert die Gesundheit und ist gemeinsam mit der HAWK Hildesheim, Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst, vorbereitet und entwickelt worden. Ein besonderer Dank geht dabei an Anja Redmer, MSc cand, die mit ihrer Arbeit, fachlich beraten durch Dr. Sandra Schiller, damit auch die Struktur der anderen vier Leitbilder geprägt hat. Die 20 bis 40 Teilnehmenden in jedem Workshop waren Multiplikator*innen, Aktive und auch Bürger*innen aus dem Stadtteil. Persönlich eingeladen waren neben den öffentlichen Aushängen jeweils 200 Bewohner*innen, die per Zufallsgenerator ausgewählt über die Stadt Hildesheim angeschrieben wurden. Die Vor- und Nachbereitung der Workshops erfolgte durch Steuerungsgruppen, die auch an der Umsetzung des Aktionsplans maßgeblich beteiligt sein werden, für den Bereich Gesundheit etwa durch den Ende 2015 neu entstandenen „Arbeitskreis Gesundheit für die Nordstadt".

Der Aktionsplan gliedert sich in die fünf großen Themen Gesundheit, Kindheit, Jugend, Wohnen und Kultur(en). Diese Leitthemen haben wiederum vier bis sechs Unterthemen, die eine detaillierte und spezifische Auseinandersetzung, passgenau für die Nordstadt, ermöglichen. Bei jedem Unterthema wird zuerst die Ist-Situation beschrieben mit dazugehörigen Problemlagen und bereits zu verzeichnenden Erfolgen. Darauf basierend folgen Idee und Wünsche für Aktivitäten und Veränderungen, die durch die Arbeit in der Nordstadt in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

So entstand mit Bürger*innen und Akteur*innen gemeinsam der vorliegende Aktionsplan Nordstadt 2022 mit der Betonung der Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements. Ohne dieses wäre der Aktionsplan nicht zustande gekommen - ohne dieses Engagement vieler Freiwilliger werden aber auch viele der beschriebenen Verbesserungen nicht zu erreichen sein. Angebote aus dem Stadtteil heraus, initiiert von Engagierten, sollen Vorrang haben und explizit unterstützt werden. Ein weiteres Ziel soll die barrierefreie Erreichbarkeit der Angebote und die Teilhabe für und von Allen sein. Dies meint nicht nur keine Barrieren beim Nutzen von Räumlichkeiten oder Orten, sondern auch das niedrigschwellige Erreichen und Mitmachen aller Bewohner*innen zu ermöglichen. Um Projekte und Aktivitäten auch finanziell zu unterstützen, soll ein Stadtteilverein gegründet werden. Dieser soll das bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil aktivieren und bündeln, um damit zur gelingenden Umsetzung dieses Aktionsplans beizutragen.

Im Herbst 2016 beginnt die Arbeit in dem Städtebauförderungsprogram „Soziale Stadt" des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und dem Land Niedersachsen. Der vorliegende Aktionsplan Nordstadt 2022 bildet die Grundlage für diese Arbeit. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und Mitwirkenden und freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Leitbild Gesundheit

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Gesundheit als einen „... Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ (WHO, 2014). Das Thema Gesundheit betrifft alle Altersklassen, Berufsgruppen und Geschlechter. Das Gesundheitsverständnis kann subjektiv verschieden sein und das individuelle Wohlergehen ist durch viele Faktoren beeinflussbar wie beispielsweise die eigene Lebensführung, Familie und Freunde, gesellschaftliche Stellung und Umwelt.

1 Die Infrastruktur für Gesundheit im Stadtteil ist gut und soll den Bewohner*innen transparent und leichter zugänglich gemacht werden.

- Versorgung im Krankheitsfall und Gesundheitsförderung sind in der Nordstadt durch professionelle Angebote und eine gute Nahversorgung gesichert.
- Kooperationen (z.B. mit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Stiftung Universität Hildesheim, Herman-Nohl-Schule oder dem Gesundheitsamt) sind bereits jetzt wichtig, um Gesundheitsangebote zu sichern und passgenau zu erweitern.
- In Kooperation mit der HAWK ist bereits der mehrsprachige Gesundheitswegweiser entwickelt worden, auf ihn gilt es immer wieder zu verweisen.

Konkret für den Aktionsplan Gesundheit 2022 bedeutet das...

- Leichte Erreichbarkeit und Barrierefreiheit der Angebote sind zu beachten.
- Alle Bewohner*innen im Stadtteil sollen erreicht und mit einbezogen werden, u.a. durch Mehrsprachigkeit in den anbietenden Einrichtungen.
- Angebote sind an den sich stetig ändernden Bedarf anzupassen.
- Bestehende Kooperationen (s.o.) sollen verstetigt und ausgebaut werden.
- Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Gesundheitsthemen (auch mehrsprachig) sollen angeboten werden, ggf. in Kooperation mit dem Projekt MiMi (Mit Migranten für Migranten) des Landkreises Hildesheim und der HAWK.
- Der Gesundheitswegweiser soll vermehrt von Multiplikator*innen genutzt werden. Damit dies gelingt, sollen Multiplikator*innen ergänzend geschult werden.
- Mehrsprachige Gesundheitslots*innen sollen aus den Zielgruppen heraus eingesetzt werden.
- Ein „Gesundheitsladen“ mit einem entsprechend niedrigschwelligen Ansatz soll konzipiert und eingerichtet werden.
- Durch ein mehrsprachiges Handy-Leitsystem per App, durch QR-Codes, soll auf die wichtigen Gesundheitseinrichtungen verwiesen werden.

2 Eine lebenswerte Umwelt und Umgebung zu schaffen ist die Grundlage für jegliche Gesundheitsförderung.

- Eine lebenswerte Umwelt ist für die Gesundheit wichtig. Die Nordstadt benötigt bei mehr als 10.500 Einwohner*innen insgesamt mehr attraktive Grünflächen.
- Dazu gehören gute Nutzungsmöglichkeiten vorhandener Grün- und Spielflächen für junge wie auch für ältere Menschen.
- Eine gesundheitsfördernde Umgebung erfordert mehr Sauberkeit im Stadtteil sowie Lärmreduzierung, ggf. durch Verkehrsberuhigung.
- Sicherheit im Stadtteil gehört ebenfalls zu einer gesundheitsfördernden Umgebung.
- Gute Nahversorgungsstrukturen wie z.B. ein Bäcker, ein Blumenladen oder ein Café im Stadtteil sind wichtig.
- Mobilität wird ermöglicht durch eine gute Infrastruktur, insbesondere bezogen auf die öffentlichen Verkehrsmittel. Diese gilt es zu erhalten und in Teilen weiter zu entwickeln, z.B. bezogen auf eine bessere Anbindung der weiterführenden Schulen am Ende der Steuerwalder Straße und der Industriegebiete.

Konkret für den Aktionsplan Gesundheit 2022 bedeutet das...

- Die Grün- und Spielflächen in der Nordstadt sollen für alle gleichermaßen nutzbar sein. Pflege und Erhaltung sind in Teilbereichen zu verbessern.
- Eine passende Ausstattung der Parks könnte z.B. folgendermaßen aussehen: Sitzgelegenheiten in größerer Menge, (Kraft-)Sportgeräte für Jung und Alt sowie Raum für Bewegung und Abenteuer für Kinder.
- Das Aufstellen von mehr Mülleimern im Stadtteil sorgt für mehr Sauberkeit.
- Die Flächen am nördlichen Ende der Peiner Straße sind attraktiver zu gestalten. Ebenso in der Mitte der Nordstadt.
- Der Gemeinschaftsgarten soll sich weiter zu einer grünen Oase und einem Ort der Toleranz und Begegnung entwickeln. Hierzu soll es konkrete Angebote und Unterstützung von Aktivitäten geben.
- Eine bessere Beleuchtung, wie z.B. bei der Unterführung Steuerwalder Straße und entlang des „Schwarzen Weg“ (Fortsetzung Justus-Jonas-Straße), sorgt für mehr Sicherheit in der Nordstadt. An der Auswahl sicherheitstechnisch zu verbessernder Orte werden Bewohner*innen beteiligt.
- Die HAWK und die Uni Hildesheim sind wichtige Kooperationspartner*innen für den Stadtteil. Hier sind kontinuierlich durchgeführte, langfristig angelegte Projekte oder Programme (mit mehrjähriger Perspektive) sinnvoll.

3 Alle Menschen im Stadtteil sollen erreicht werden. Dazu zählt die niedrigschwellige und barrierefreie Erreichbarkeit der Angebote und die Verringerung von Zugangshürden.

- Durch den Abbau von Sprach- und anderen Zugangsbarrieren sollen alle besser erreicht werden. Die Verwendung einer leichten Sprache ist für uns wichtig. Unterstützt wird dies durch den Einsatz von Symbolen sowie durch ein Smartphone-Leitsystem.
- Der Ausbau des barrierefreien Wohnens im Stadtteil soll gefördert werden.
- Über die Kinder können auch die Eltern und die Familien in Bezug auf das Thema Gesundheit erreicht werden.
- Zugangsbarrieren sollen durch veränderte Rahmenbedingungen der Angebote verringert werden. Ein Beispiel sind Angebote speziell für Mütter vormittags vor Ort.

Konkret für den Aktionsplan Gesundheit 2022 bedeutet das...

- Mehrsprachige Angebote sollen gefördert und die Nutzung der leichten Sprache verbreitet werden.
- Soziale Medien sollen vermehrt genutzt werden.
- Der Gesundheitswegweiser für die Hildesheimer Nordstadt soll mehr genutzt werden.
- Zur besseren Erreichbarkeit sollen zusätzlich Gesundheitslots*innen und Multiplikator*innen zum Einsatz kommen.
- Unterstützend sollen Piktogramme an Straßenschildern als Wegweiser dienen.

4 Ziel ist eine vermehrte Vernetzung, das Ermöglichen von Kooperationen und das Aufzeigen der vorhandenen Angebotsvielfalt.

- Die (Beratungs-)Angebote sollen stärker genutzt und besser untereinander vernetzt werden.
- Der Austausch der Institutionen untereinander (oder mit den Hochschulen) und die Vernetzung des Einzelnen mit Institutionen soll gefördert werden.
- Dabei soll die Übersicht der Angebotsvielfalt aufgezeigt werden.
- Eine Verstetigung von Vernetzungsprojekten und Angeboten im Stadtteil soll erreicht werden.

Konkret für den Aktionsplan Gesundheit 2022 bedeutet das...

- Der „Runde Tisch“ soll weiterhin gefördert werden. Die Ergebnisse und Protokolle sollen an alle Einrichtungen (nicht nur an die, die da waren) weitergeleitet werden.

- Der „Arbeitskreis Gesundheit Nordstadt“ wurde gegründet und wird weiter ausgebaut.
- Arbeitgeber*innen sollten die Teilnahme und aktive Mitarbeit an den Netzwerktreffen innerhalb fester Arbeitszeiten der Mitarbeiter*innen ermöglichen.

5 Jede*r ist für die eigene Gesundheit auch selbst verantwortlich. Die Ausbildung und Nutzung individueller Gesundheitskompetenzen wird von den Einrichtungen im Stadtteil unterstützt.

- Um über das eigene Gesundheitsverhalten reflektieren zu können, ist es wichtig das Gesundheitsbewusstsein zu fördern.
- Die Selbstbefähigung und die Eigenverantwortung der Bewohner*innen soll gefördert werden.
- Dabei soll langfristiges und strategisches Denken und Handeln gefördert werden.

Konkret für den Aktionsplan Gesundheit 2022 bedeutet das...

- Die Gesundheitslots*innen sollen eingesetzt werden, um über Gesundheit und Soziales zu informieren. Diese sollten bereits viele Erfahrungen mit der entsprechenden Zielgruppe haben. („Community erfahrene“ Lots*innen, HAWK)
- Ehrenamtlich geführte Vereine werden in den Vernetzungsprozess aufgenommen.

6 Unser Ziel ist die Förderung der sozialen Gesundheit und der Teilhabe aller Menschen. Dabei steht für uns die Stärkung der (kulturellen) Identität im Vordergrund.

- Diesem Zweck dient die Stärkung der Vereine und der kulturellen Vielfalt.
- Dazu können z.B. Kirchen und Moscheen beitragen und es können Kooperationen gebildet werden. Ziel ist der Abbau von Fremdheitsgefühlen im Stadtteil.
- Die Imageaufwertung der Nordstadt soll weiter vorangetrieben werden: Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sorgt für ein positiveres Bild der Nordstadt. Dies erhöht die Wertschätzung der eigenen Identität im Sinne eines positiven Wohn- und Heimatgefühls.

Konkret für den Aktionsplan Gesundheit 2022 bedeutet das...

- Ein „Willkommensflyer“ in mehreren Sprachen soll für die Nordstadt entwickelt werden, um neu hinzu gezogene Menschen im Stadtteil begrüßen zu können. Dabei soll mit dem Bürgerbüro im Rahmen der Anmeldung von Neubürger*innen und Vermieter*innen zusammen gearbeitet werden.
- Die Öffentlichkeitsarbeit soll verstärkt genutzt werden um Transparenz, ein positives Image und eine verbesserte, positive Identifizierung mit der Nordstadt zu schaffen.

Impressum
Herausgeber:
Gemeinwesenarbeit Nordstadt.Mehr.Wert
In Trägerschaft der Lebenshilfe e.V.
Hochkamp 25, 31137 Hildesheim, Tel.: (05121) 281 63 11
www.nordstadt-mehr-wert.de
Stand: Juni 2016

Konzeption & Redaktion:
Anja Redmer und Dr. Sandra Schiller (HAWK Hildesheim),
Juliane Steinmann, Jessica Feyer, Frank Auracher
Gemeinwesenarbeit Nordtstadt.Mehr.Wert

Gestaltung:
Hannes Radke

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Nachdruck oder Reproduktion, auch auszugsweise ist ausdrücklich erwünscht.

NORDSTADT
MEHR·WERT

Lebenshilfe Hildesheim

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

AKTION MENSCH
DAS WIR GEWINNT

JOHANNISHOF STIFTUNG

Stadt Hildesheim